

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.
Gernut Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1530
Grosch Riesa Nr. 52.

Nr. 141.

Dienstag, 20. Juni 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 24.— Mark ohne Beleglohn. Einzelnummer 1.50 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 30 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (8 Zeilen) 4.50 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachzahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtigste Anzeigensätze: „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Auf Blatt 586 des Handelsregisters, die Firma Rieser Maschinen- und Gerätfabrik
Rieser, Matula & Co. in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Schmied
Oskar Rieser und der Ofenbauer Josef Roth, beide in Gröba, sind aus der Gesell-
schaft ausgeschlossen.
Amtsgericht Riesa, den 9. Juni 1922.

Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Rieser Tageblattes
werden bis spätestens früh 5/8 Uhr (möglichst tags zuvor)
erbeten. Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes, Goethestr. 59.

Deutscher Reichstag.

Mitb. Berlin, 19. Juni.

Der Antrag einer Partei auf Sicherstellung des aus
Anlaß der Besetzung Schlesiens und der Abkündigung aus
öffentlichen Mitteln angeschafften beweglichen Materials
wie Büreaueinrichtungen, Kraftwagen usw. wird in allen
drei Lesungen debattelos angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über
die Getreidemenge.

Abg. Kröber (Soz.): Die landwirtschaftlichen Organi-
sationen wollen keine Getreidemenge. Sie wollen die
Zurechtweisung des vom Landbund geleiteten privaten
Getreidemonopols im Profitinteresse der Agrarier. Für
den Reichstag kann es keine Zweifel geben, daß er sich
demgegenüber auf die Seite des darbenenden Volkes zu stellen
hat. Würde es nach dem Landbund geben, dann würde das
Brot zum Weltmarktpreis von Mark 50.— verkauft werden
und die Arbeiter mit großer Familie buchstäblich hungern
müssen. Zudem kann der Landbund keine Gewähr für aus-
reichende Brotversorgung geben, denn er hat seine Mitglieder
nicht in der Hand. Wir sind bereit, über die von der Vor-
lage frei gelassenen 5 Dektar hinaus, alle Güter mit weniger
als 10 Hektar von der Vorlage frei zu lassen. Das Volk
wird sich eine weitere Brotvermehrung nicht gefallen lassen!
Kommt zu der drohenden Arbeitslosigkeit noch die Hungers-
not, dann haben wir den Zusammenbruch, denn vor dem
Verhungern kommt der Bürgerkrieg. Redner beantragt
Besetzung der Umlage statt auf 2 1/2 Millionen Tonnen
auf 4 1/2 Millionen Tonnen.

Abg. Dr. Mölle (Dnat.): Die Kriegserfahrungen haben
gezeigt, daß man mit der Zwangswirtschaft niemals die
Produktion steigern kann. Weite Kreise des deutschen Volkes
können schon heute tatsächlich das Brot nicht mehr bezahlen.
Ihnen muß geholfen werden, aber nicht dadurch, daß man
die Landwirtschaft bluten läßt. Mit der Umlage wird das
Brot nicht verbilligt. Die Regierung muß andere Mittel
aufwenden, um der minderbemittelten Bevölkerung das
Brot zu sichern. Unter dem Zwang der Umlage kann der
Landwirt nicht die Mittel zur Produktionssteigerung auf-
wenden, die er bisher aufgewendet hat. Die Regierung
gibt selber zu, daß die bisherige Verteilungsart ungerecht
war, aber auch die jetzige Verteilungsart ungerecht
Verteilung. Die Umlage ist somit eine verschleierte Steuer,
welche die Regierung der Landwirtschaft auferlegt, weil sie
nicht den Mut hat, der Entente zu sagen, daß die Be-
völkerung verbürgern muß, wenn die Regierung nicht aus
Reichsmitteln das Brot verbilligen darf. Zudem ist die
Vorlage praktisch nicht durchführbar und wird niemals die
errechnete Getreidemenge aufbringen können. Unten
Vorschlag, mit dem Handel zusammen eine Getreidereserve
von 2 Millionen Tonnen für die minderbemittelte Bevöl-
kerung zur Verfügung zu stellen, hat die Regierung be-
dauerlicher Weise abgelehnt. Wir lehnen die Vorlage ab
und überlassen die Verantwortung denjenigen, welche die
deutsche Wirtschaft so unerhört gefährdet haben.

Abg. Horn (Unabh.) verlangt von der Regierung Schutz
gegen den Brotwucher, der seit Aufhebung der Zwangswirtschaft
immer frecher auftritt. Die Richtlinien des
Landbundes, in denen zur Sabotage der Umlage aufgefordert
werde, seien die offene Kriegserklärung profitierender Agrarier
gegen Volk und Regierung. Redner stimmt schließlich der
Vorlage zu, welche das Mindestmaß der Forderungen sei.
Nach 6 Uhr wird die Weiterberatung auf Dienstag
nachmittag 2 Uhr vertagt.

Die Haager Konferenz.

Aus dem Haag wird gemeldet: In der gestrigen Nach-
mittagsitzung der vorbereitenden Kommission erklärte der
französische Delegierte Benoist namens der französischen
Regierung, Frankreich werde sich bei der am 26. Juni be-
ginnenden Tagung vertreten lassen. Seine Regierung
wünsche aber daran zu erinnern, daß es sich nur um eine
Zusammenkunft von Sachverständigen ad referendum handele
und daß jede politische Frage von den Beratungen aus-
geschlossen sei, ferner, daß seine Regierung sich die Freiheit
vorbehalte, ihre Sachverständigen jederzeit zurückzuziehen,
namentlich wenn das Auftreten der Sowjets dazu Veran-
lassung gebe. Der französische Abhand unterzeichnete diese Er-
klärung und sagte, die Beschlüsse der allgemeinen Kommission
könnten weder frühere noch zukünftige Entscheidungen der
Regierungen beeinträchtigen. Der belgische Delegierte Caster
war mit dieser Erklärung einverstanden. Der Vorsitzende
van Karnebeek schlug vor, daß der Vorsitzende der all-
gemeinen Kommission und die drei Vorsitzenden der Unter-
kommissionen eine kleine Kommission bilden sollten, die sich mit
der Arbeitsweise der allgemeinen Kommission und der
Unterkommissionen beschäftigen könne. Lloyd George
lobte Karnebeeks Leitung und gab seine Ernennung
zum Ehren-Vorsitzenden der allgemeinen Kom-
mission der Erwägung anheim. Nicht jedem Vorsitzenden
sei es gegeben, in so kurzer Zeit einen befriedigenden Erfolg
zu erzielen. Unter dem Vorwand der Anwesenheit wurde von
Karnebeek zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Lloyd George
teilte weiter mit, jedes Land werde in der allgemeinen
Kommission durch zwei Delegierte vertreten sein. Mit dem
Gedanken, eine kleine Kommission für die Arbeitsmethode
zu bilden, sei er einverstanden. Im Auftrage der Versam-
lung wird van Karnebeek heute der Sowjetregierung

telegraphisch die Namen der Mitglieder der allgemeinen
Kommission mitteilen. Am Mittwoch wird die Kommission
einen Vorsitzenden wählen.

Die Konferenz zwischen Lloyd George und Poincaré.

Die Londoner Abendpresse bezeichnet das von Lloyd
George zu Ehren Poincarés in der Downing Street ge-
gebene Frühstück als das politische Ereignis des Tages. Alle
Kabinettsmitglieder außer Lord Curzon nahmen daran teil;
Walpole vertrat das auswärtige Amt. Auch der französische
Botschafter de St. Aulaire, Marschall Petain, Lord Derby
und der britische Botschafter in Berlin d'Abernon waren
anwesend.

Reuter meldet aus London: Nach der Konferenz zwischen
Lloyd George und Poincaré wurde amtlich bekannt gegeben,
daß die Reparationskommission eine Untersuchung über die
Mittel veranlassen werde, um die deutschen Finanzen
wieder in Ordnung zu bringen. Poincaré wird wahr-
scheinlich Ende Juni nach England zurückkehren, um den Kom-
missionsbericht zu erörtern. In der Zwischenzeit sind keine
Zwangsmassnahmen wegen Deutschland in Aussicht ge-
nommen. Das Reuterische Bureau verbreitet ferner noch
folgenden ergänzenden Bericht zu der amtlichen Mitteilung
über die Konferenz zwischen Lloyd George und Poincaré:
Die britische Ansicht war, daß gegenwärtig der Augenblick
schlecht gewählt sei, sich zu bemühen, den Betrag der Ver-
bindlichkeiten Deutschlands endgültig festzusetzen, weil die
Verhältnisse so ungewiss seien, daß jede jetzt gefällte Ent-
scheidung später einen Streit herbeiführen könnte. Es
wurde beschlossen, daß der nächste Schritt für die Repara-
tionskommission darin bestehen sollte, den wirklichen Stand
der deutschen Finanzen zu untersuchen und festzustellen, ob
mit Hilfe einer auswärtigen Anleihe die deutsche Regierung
irgendwas tun könnte, um durch Einschränkung der Aus-
gaben und Erhöhung der Steuern oder durch eine innere
Anleihe das Gleichgewicht in seinem Haushalt sowie seine
Währung wieder herzustellen.

Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Ukraine.

Der Reichskanzler hat gestern den ukrainischen Ge-
schäftsträger Kuben empfangen und mit ihm den Vertrag
von Rapallo besprochen. Die Aussprache ergab Ueberein-
stimmung darüber, daß sich aus der Ausdehnung des Ver-
trages auf die Ukraine keinerlei Schwierigkeiten ergeben
würden. Auch über die Frage der 400 Millionen ukrainischen
Beides, die Deutschland seinerzeit von der früheren ukrai-
nischen Regierung noch im Besitz hat, soll eine Einigung
dabin erzielt worden sein, daß das Geld der ukrainischen
Regierung zur Verfügung gestellt wird, während diese die
Evakuierungsschäden, die bei der Räumung der Ukraine
durch die deutschen Truppen entstanden sind und die etwa
100 Millionen betragen, übernimmt.

Eine angebliche Triple-Allianz Deutschland, Rußland
und Angola. „Daily Telegraph“ veröffentlicht den ange-
gebenen Wortlaut eines Entwurfs zu einer Triple-Allianz
zwischen Deutschland, Rußland und Angola, deren Haupt-
inhalt ein militärisches Defensivabkommen sei. Diese Ver-
öffentlichung beruht ebenso wie die früheren von einem
deutsch-russischen Militärabkommen auf völlig freier Er-
findung.

Reichsregierung und Garantiefomitee

Die Reichsregierung beschäftigt sich gestern nachmittag
in einer Kabinettsitzung mit der bei den Verhandlungen mit
dem Garantiefomitee einschlagenden Marschroute. Die
Regierung legt entscheidendes Gewicht darauf, daß bei der
Kontrolle des Haushalts durch das Garantiefomitee die
Souveränität des Reiches unangetastet bleibe und daß auch
das Steuergeheimnis der einzelnen Staatsbürger gewahrt
wird. Die letzte Forderung entspreche einem internatio-
nalen Rechtsgrundsatz, an den sich gerade Frankreich immer
gehalten habe. Was die Kapitalflucht anbelangt, so habe die
Regierung immer betont, daß allein durch deutsches Ge-
schäft dieser Schaden nicht geheilt werden könne, sondern daß nur
ein internationales Zusammenwirken Aussicht auf Erfolg
haben würde. Das Garantiefomitee wird heute dem Reichs-
kanzler, dem Reichsminister des Auswärtigen und dem
Reichsfinanzminister Öffentlichkeitsbefugnisse abhaken. Die
eigentlichen Besprechungen mit dem Komitee dürften am
Mittwoch beginnen.

Die Konferenz der 2. Internationale.

Aus London wird gemeldet: Die Konferenz der 2. Inter-
nationale nahm gestern vor Beendigung ihrer Verhand-
lungen folgende Entschlüsse an: 1. Angehends des
Mangels an Treu und Glauben der 3. Internationale, die
die internationale Gewerkschaftsbewegung zerrissen, die
sozialistische Internationale angegriffen, die auf der Ber-
liner Konferenz bezüglich der politischen Prozesse in Moskau
gegebenen Zusagen gebrochen und das bedingungslose Ver-
sprechen, die Dokumente über Georgien einem Delegierten-
ausschuß vorzulegen, zurückgepflegt hat, kann die Konferenz
nicht länger an den Bemühungen teilnehmen, mit der 3.
Internationale zu einem internationalen Abkommen zu ge-
hen. 2. Eine allgemeine Konferenz der sozialistischen und
Arbeiterparteien tritt im Oktober in Samsara zusammen.

um die Wiederherstellung internationaler Geschäftspunkte zu
erwägen, die in der Angelegenheit des europäischen volk-
lichen und ökonomischen Wiederaufbaus die sozialistischen und
Arbeiterparteien zu einander einladen sind. 3. Die Konferenz
verpflichtet sich zur Unterstützung der Amsterdamer Gewerks-
chaftsinternationale bei ihrer Vertiefung der Arbeit
gegen den Kapitalismus. Zuletzt nahm die Konferenz noch
eine von Wibaut (Holland) und Weiss (Deutschland) unter-
zeichnete Entschließung an, die die Notwendigkeit betont, die
Organisation des Völkerbundes zu stärken, um die Ab-
rückung zu erleichtern und die internationale Verteilung
der Rohstoffe und der zum Leben notwendigen Waren zu
organisieren.

Die Getreidemenge.

Außer den Sozialdemokraten haben sämtliche Reichs-
tagsfraktionen gestern abend in Berlin Sitzungen abge-
halten, in denen sie sich mit der im Reichstagsausschuß ein-
zunehmenden Haltung zur Getreidemenge beschäftigten. Im
Zentrum vertritt man, auf ein Kompromiß mit der Sozial-
demokratie hinauszugehen. Die „Deutsche Wg. Zeitung“ und
das „Berl. Tagebl.“ glauben, daß sich eine, wenn auch nur
geringe Mehrheit für den Gesetzentwurf finden werde.
(Siehe auch den Reichstagsbericht.)

Landwirtschaft und Getreidemenge. Wie die Telegr.-
Union erklärt, betrachtet man in führenden landwirtschaft-
lichen Kreisen die Vorlage der Getreidemenge durchaus
leidenschaftlos. Man bezieht volles Verständnis für die
Notwendigkeit der Sicherung des Brotgetreides für die
großstädtische Bevölkerung, aber die Tatsache, daß viele
Trage durch Krisenverdrüßte und Inflationsnachrichten
parteipolitisch ausgenutzt wird, bedauert man. Der Kern-
punkt des Problems ist die Verteilung des von der minder-
bemittelten Bevölkerung erwünschten Preises für das
Brotgetreide. Dieses Problem wird von der Landwirt-
schaft als durchaus gerechtfertigt angesehen, aber sie lehnt
ebenfalls den Plan ab, die Verteilung des Brot-
getreides durch eine Sonderbesteuerung der Landwirtschaft
aufbringen zu lassen. Die Umlage ist ja doch eine Sonder-
besteuerung der Landwirtschaft, eines einzelnen Berufs.
Nach Auffassung der Landwirtschaft sollte an Stelle der Um-
lage eine alle Berufe gleichmäßig belastende, besonders die
bemittelte Bevölkerung treffende Abkommensumlage treten. Die
Sicherung der Getreidemenge für die Reichsgetreidebehörde
siehe sich leicht erreichen, wenn man heute zwar die Umlage
bewilligt, ihr aber einen Paragraphen mit aufstrebender
Kraft hinzufügt, wonach die Umlage nur dann eintritt, wenn
zu einer bestimmten Frist nicht der Reichsgetreidebehörde die
angeforderten Mengen von der Landwirtschaft geliefert
würden.

Die Durchführung des Räumungsabkommens.

Aus Berlin wird gemeldet: Gemäß dem Räumungs-
abkommen wurden die Eisenbahnen, sowie die Post-, Tele-
graphen- und Fernsprechnetze am Sonntag um 6 Uhr in
Polen-Öber-Schlesien den Polen übergeben. In der vor-
letzten Nacht ist der neue Fahrplan in Kraft getreten. Die
neue Zollgrenze trat am Montag in Kraft, die deutschen
Zollbeamten nahmen an der neuen Grenzlinie sofort ihren
Dienst auf. Montag vormittag 10 Uhr 40 Minuten fand in
Dobrogosow und gegen 12 Uhr in Kreuzburg der Flagg-
wechsel statt. Damit sind diese Gebiete wieder unter deutsche
Regierungsgewalt getreten. Die französischen Truppen sind
Montag vormittag aus Rattowitz abgerückt. Heute beginnt
die Räumung der zweiten Zone, ebenfalls heute wird die
Abstimmungspolizei und werden die Gemeindegewalten ab-
geleitet. Am 21. erfolgt der Einmarsch deutscher beam-
neter Polizei in Leobischütz bezw. Königshütte. Am 22.
werden diese Gebiete von den interalliierten Truppen ver-
lassen. Einen Tag später ziehen deutsche Truppen in Leob-
schütz und polnische Truppen in Königshütte ein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Einführung der Kohlen auf dem Landwege. Der
Reichskohlenkommissar veröffentlicht im Reichsanzeiger eine
Bekanntmachung über die Regelung der Einfuhr der Kohlen
auf dem Landwege.

Hungerstreik in Niederschönenfeld. In der Festungs-
kaserne Niederschönenfeld ist der kommunistische Abge-
ordnete Sauber in den Hungerstreik getreten als Protest
gegen die Verbannung der Einzelhaft.

Die Spaltung im Beamtenbund. Aus Berlin wird
gemeldet: Die in verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht,
die Reichspostgewerkschaft habe gelegentlich der Gründungs-
versammlung des „Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts-
bundes“ in Leipzig am 18. Juni oder in einer Vor-
besprechung ihren Anschluß an die Neugründung erklärt,
entspricht nicht den Tatsachen. Bislang wurde seitens der
Reichspostgewerkschaft noch keine Stellung dazu genommen.

Dollarkurs und Tschechenkrone. Der Dollar notierte an
der gestrigen Vormittagsbörse (10 Uhr vormittags) bei
festerer Tendenz 327—329. Prag nannte man 630.

Republik Österreich.

Die Wahlen in Burgenland. Das voraussichtliche
Ergebnis der Nationalratswahlen im Burgenland ist
folgendes: Die Sozialdemokraten erhielten 4 und die
Christlich-Sozialen 2 Mandate. Die zwei restlichen Wan-

Explosion. Das betreffende Gaset enthält vermutlich Carbonen. Zwei Beamte wurden verletzt.
Feuer in einer Berliner Gasanstalt. Montag nacht brach der „B.“ zufolge in der städtischen Gasanstalt in der Panjaer Straße in Berlin ein Großfeuer aus. Der Hauptbrandherd war in einem mit Braunkohlen angefülltenunker. Dieser dem Gasometer war auch das in der Nähe liegende städtische Obdach gefährdet. Erst am Morgen konnte das Feuer völlig gelöscht werden. Die Ursache des Brandes ist auf Selbstentzündung der Braunkohle zurückzuführen.
Verheerende Wolkendrücke in Serbien. In der Umgegend von Kumanovo und Kriva Palanka in Südserbien richteten Wolkendrücke großen Schaden an. Auch Menschenopfer sind zu beklagen, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Das Unwetter hatte insbesondere in Kriva Palanka katastrophalen Charakter, da es nach Mitternacht wiederholt während die Bewohner schliefen. 58 eingestürzte Häuser wurden samt Hausgerät von den stehenden Fluten weggeschwemmt. Zahlreiches Vieh ist ertrunken.
Der Flug von Portugal nach Rio de Janeiro. Die portugiesische Gesandtschaft erhielt nachstehendes Telegramm aus Lissabon vom 17. Juni 1922: Nachdem alle Plätze der brasilianischen Räfte in der submoosten Weise durchflogen worden sind, landeten die Flieger heute in Rio de Janeiro.

Kunst und Wissenschaft.

Sächsische Landesbühne e. V. Der Sächsische Künstlerbundsverband hatte für den 13. d. M. zur Gründungsversammlung der sächs. Landesbühne nach dem Dresdner Belvedere eingeladen. In der von Hofrat Schambach geleiteten Versammlung wurde die vorgelegte Satzung mit einer Reihe Änderungen angenommen. Auf Grund dieser Satzung

ist die Sächsische Landesbühne ein ausübendes gemeinschaftliches, auf Volkserziehung und Kunstpflege gerichteter Verein; sie baut zunächst die von ihr erworbenen künstlerischen Schaubühnen des Sächsischen Künstlerbunds aus. Zum Vorsitzenden wurde Graf Seebach, zu seinem Stellvertreter der frühere Kultusminister Dr. Seufert (M. d. L.) gewählt, an Stellvertretern die Herren Hofrat Schambach und Waldheim und zum künstlerischen Leiter Direktor Magnus Krenn. Die Beteiligung an der Gründung des bedeutungsvollen kulturellen Unternehmens war außerordentlich groß. Es haben sich ihm bereits 13 Städte angeschlossen (Burgk, Eisenhof, Großenhain, Dörtha, Leisnig, Limbach, Merane, Oelsnitz i. V., Obergroß, Oßath, Riesa, Schneberg, Waldheim), weiter die zwei Theatergemeinden Falkenstein und Mittweida, sowie die Bezirksverbände der drei Amtshauptmannschaften Großenhain, Oelsnitz i. V. und Stolberg, weiter die Landeswohlthätigkeitsanstalt Dresden, sowie zahlreiche kunstfreundliche Industriezweige.

Der Obstbau im Bezirk.

Im Juni 1922.
 Der Ausblick zur Fruchtbildung nach der gut verlaufenen Blüte ist bei den meisten Obstarten gut, jedoch zeigt sich schon heute, daß viele Bäume einen großen Teil ihres Fruchtansatzes abstoßen. Dies besonders in trockenen Böden; es ist deshalb an der Zeit, den Bäumen reichlich Wasser zuzuführen, damit die nötigen Nährstoffe gelöst und vom Baum aufgenommen werden können. Im Frühjahr gepflanzte Bäume, die noch nicht durchstreifen wollen, nehme man heraus, schneide die Wurzeln frisch an, stelle den Baum 1 bis 2 Tage ins Wasser und pflanze ihn abermals. Der Sommerchnitt an den Formobstbäumen ist jetzt auszuführen, daß alle Triebe, die länger als 15 bis 20 Zentimeter

wachsen haben, bis auf 4 Augen resp. Blätter zurückgeschnitten werden. Vertriebe, die die Form bilden sollen, bleiben unbeschnitten. Cohnmadenfallen, bestehend aus Weißpapier, Strohhalm oder Seufelien, sind um die Bäume anzulegen. Alle mahla abfallenden Früchte, jetzt besonders bei den edleren Pflanzensorten, sind zu sammeln und zu verbrennen. Hauptmehrer der Gelbkrankheiten an allen Obstarten abtöten und zerbröckeln. Blattläuse töten mit Spiritus und aufgelöstem Dors auspinseln. Krebsknoten aufkratzen bis auf gesundes Holz und Verstreichen mit Dolzschäferöl. Die gelblich oder rötlich aufgetriebenen Blätter der Johannisbeeren, an deren Unterseite gelbe Käuse liegen, abpflücken und verbrennen oder abwaschen mit Seifenwasser oder Tabakabkochungen. Die Düngung aller Bäume und Sträucher mit leichtlöslichen Düngemitteln wie Kalisalz und Superphosphat und Jauche empfiehlt sich sehr. Das Ausbrechen des Weines hat zu erfolgen. Die fruchtbaren Triebe werden auf zwei Augen über der obersten Traube entfernt, schwache, unfruchtbare Triebe bleiben unentfernt, starke, unfruchtbare kürzt man auf 4 bis 5 Augen. Schößlingsentfernungstriebe kürzt man nur wenig. Die sich an den Trieben noch bildenden Nebentriebe, sogenannte „Geiß“, werden bis auf das untere Blatt entfernt. Sofort nach der Weinblüte ist gegen die Reblausarten (Lobbe) abermals mit 1prozentiger Kupferalkoholbrühe (100 Liter Wasser 1 Kilogramm Kupferalkohol, 1 1/2 Kilogramm Kalk) zu spritzen und mit gemahlenem Schwefel zu bestäuben. Alle im Frühjahr ausgeführten Baumveredelungen müssen gesichert werden, sonst brechen sie leicht aus.
 Auskunft über alle obst- und weinbaulichen Fragen kann jeden Sonnabend vormittags mündlich, sonst zu jeder Zeit schriftlich eingeholt werden. Auch finden Besichtigungen jederzeit unentgeltlich statt.
 Der Obstbaubeamte der Amtshauptmannschaft.

Ein Glas-Gandichub verl. auf der Hauptstraße. Bitte abzu. Goethestr. 56.
Montg. groß. Geldbetrag von der Carolaschule-Bauspinnertr.-Bismarckstr. bis Grünberg, Schillerstr. v. armem Jungen verl. Geh. hohe Bel. abzu. b. Grünberg, Nachl. Schillerstraße 7a, od. i. Tabl. Riesa.
Möbliertes Zimmer von jung. Kaufmann f. 1. etvl. 15. Juli gesucht. Angeb. u. F P 9056 an Tagesbl. Riesa.
Junger Herr sucht möbl. Zimmer. Werte Offert. unt. X 0 9015 an das Tagesblatt Riesa.
Möbl. Zimmer für einen meiner Betriebsbeamten per 1. 7. 1922 gesucht.
 Oscar Wolsch, Parkfabrik.

Fräulein sucht Schlafstube u. Kost. Off. u. E P 9055 an das Tagesblatt Riesa.
Aufwartung für sof. od. 1. Juli gesucht. Zu erst. im Tagesbl. Riesa.
 Gesucht per sofort oder spät. anständiges, sauberes **Stubenmädchen** b. hoh. Lohn f. Rittergutsherrsch. Nähe Paupen. Vorkenntnisse nicht Bedingung. Anfr. u. B P 9052a an das Tagesblatt Riesa.
 Für mein Neubau-Wirto in Gröbzig suche ich einen **verfehlten Buchhalter** u. einen jungen in Stenographie u. Schreibmaschine verfehlten Mann zur Unterstützung des Buchhalters. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift., Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen an **W. Kämper junr.,** Haubendorf-Rauchhammer Proo. Sa.

Bereinsnachrichten
Rieser Sport-Verein. Fußballabteilung. Mittwoch abend 7 Uhr Schwarzer Platz. V. f. L. e. V. Mittwoch, d. 21. 6., abends 8 Uhr wichtige Spielerversammlung. Sonntag, 25. 6., früh 8 Uhr Jahresspielerversammlung. Erhalten aller Mitglieder ist erforderlich. Bei Nichterhalten findet Betragung nach Statut statt. Alles Vereinslosal. „Goldener Löwe“. Sonntag, 25. 6., Mannschaftsveranstaltungen im Schützenhaus. **Mil. Anz.** Mittwoch, d. 21. 6., 8.30 abends Verh. Dampfbad. Vortrag d. Schriftf. d. Landesverb. über den Bundeskongress des Bundes deutscher Mil.-Anwärter. Zahlreiches Erscheinen erforderlich. **Ordnungsgruppe Riesa des Sächs. Gem.-Ver.-Bundes.** Freitag, 23. d. M., abends 8 Uhr Versammlung im Gewerkschaftsheim Eibtrasse. Um aufzeit. Erscheinen wird erlucht.

Der Sängerbund vom Reifner Land
 spricht der Einwohnerschaft von Riesa für die gütlich-freundliche Aufnahme, für das prächtige Schmücken der Häuser und Straßen und für die rege Anteilnahme und Unterstützung bei allen Veranstaltungen des 21. Bundesfängerfestes seinen **allerherzlichsten Dank** aus.
J. A.: Der Festauschuss.
 Joh. Zimmermann, Vorf.

Student der techn. Hochschule sucht ab 1. Aug. Nähe des Eisenwerks sauberes, einfaches **möbl. Zimmer.** Angeb. m. Preis u. N 1433 an das Tagesblatt Riesa.
Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Wasch- und Büttelanstalt „Delweiß“, Gröbzig, Gabelschänke (Unterhaus), 3 Stück eiserne **Arbeiter-Schränke** 5 teilig, zu verkaufen. Offerten unter A P 9061 an das Tagesblatt Riesa.
 Gebr. Nähmaschine zu kauf. gesucht. Off. u. C P 9053 an Tagesbl. Riesa.
 Sehr gutes Oberglas, vollst. in Verlmutter eingefaßt, äußerst prägnant, verfertigt. Riederstr. 1, 2, 3.

Waldschlösschen Röderau. Morgen Mittwoch **großes Garten-Konzert** unter Leitung des Herrn Obermusikmeister a. D. Simmler. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach dem Konzert feiner Ball. Hierzu ladet freundlich ein **Alfred Jentsch.**

Gewerbeverein. Mittwoch, 21. Juni, abends 8 Uhr im Wettiner Hof (Vereins-) Versammlung. T. D.: Eingänge, Neuwahlen nach § 12 der Satzung, Verschiedenes, Vortrag des Herrn Steuerfiskus Dir. G. Fotte-Dresden über: „Wie schütze ich mich vor Uebersteuerung und gegen die zu Boden drückenden Steueraktien“. Aussprache. Um zahlreichem Besuch wird gebeten. Gäste willkommen.
 Die Mitglieder des **Rabattsparrvereins Riesa e. V.** werden hiermit zu der am Freitag, den 30. Juni, abends 7 1/2 Uhr im Wettiner Hof stattfindenden 18. ordentlichen Mitgliederversammlung ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsbericht, 3. Neuwahlen, 4. Wahl einer Kommission zur Abrechnung der blauen Rabattmarken, 5. Anträge, 6. Verschiedenes. — Anträge müssen bis Montag, 26. Juni, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht werden.
 Riesa, den 20. Juni 1922.
 Der Geschäftsvorstand. **Adolf Vormann, Vorf.**

Bezirksvertretung für die Amtshauptmannschaften Großenhain/Reichen zu befragen. Bitte Bezüge, Reiseentschädigung, bare Vermittlungsgebühren, Neuzettelische Tarife bieten tüchtigen Sachleuten große **Verdienstmöglichkeiten.** Bewerbungen von tauglichfähigen Herren mit guten Bezügen zu Handel und Industrie, auch wohlhabenden landwirtschaftl. Kreisen direkt erbeten.
Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit in Karlsruhe/Baden. * Versicherungsbestand: rund 2 Milliarden Mark. — Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht.

Wohnungstausch. Tausche meine Wohnung, besteh. aus Stube, K. u. Küche, sofort oder später. B. Offert. erb. u. D P 9054 an das Tagesblatt Riesa.
 Suche zum 1. Juli ehrliche, fleißige **Wirtschafterin** oder **Stütze** am liebsten Landwirts-tochter, Stellung leicht u. angenehm b. Fam.-Anschl. Ang. erb. Frau Lusie Wiers, Dorsag 5, Mühlberg/Glbe
 Vorübergehend (4-6 Wochen) **einf. möbl. 1 bis 2 Zimmer** ab 1. Juli gesucht. Angeb. unter V 0 9046 an das Tagesbl. Riesa.

Oldenburger Bese-marsch-Zuchtvieh. Bin mit einem großen Transport besser Rube und Rabben, hochtragend und mit Rälbern, sowie prima Zuchtstullen eingetroffen und stelle selbige nach 10tägiger Quarantäne Mittwoch, 28. Juni, bei mir preiswert zum Verkauf.
Paul Richter, Gröbzig-Riesa. Tel. 179.

Schöne Hände trotz Rachenherd und Arbeitsstube durch vegetabilisches Waschen mit Sal-Zeefand-Waschmittel. Die gute Spitzseife entfernt alle Unreinheiten, hat Seifen- und Waschmittel macht die Haut blumig und samtweich. Original-Verpackungen sind in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien, sowie in Reiseapothecken erhältlich.
Sp. V. Nünchritz I. gegen **Rieser Sport-Verein I b.**
 Heute abend 6 Uhr:
Schöne Hände

Holz-Auktion. Verkauft Montag, den 26. Juni, nachm. 4 Uhr auf meinem Holzplan zwischen Gohlschtrasse und Tiefenauer Weg 3 oder 20. und 50jährigen Wald gabelweise. **H. Breunig, Riesa.**
 Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen hiermit **verbindlichsten Dank.**
 Röderau und Mersdorf, 18. Juni 1922.
Paul Döbe und Frau geb. Stedter.
Max Rosberg und Frau Lydia geb. Richter danken herzlich für die zur Vermählung dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke. Riesa, im Juni 1922.

Einige kostbare, schöne echte Perser Teppiche, Meisterwerke oriental. Kunsthandl., nur an Privatbesitzern preisw. verkäuflich. Schriftl. Angeb. von erstkl. Ref. unter **D J 2186** an das Tagesblatt Riesa.

Als **Donnerstag** früh steht ein frischer Transport beste **oldenburger, hannoverscher, ostfriesischer, sowie belgischer Arbeitspferde** in reicher Auswahl, darunter prima Zuchtstuten, sichere Einspanner und egale Paare, ferner zweijährige Fohlen, bei mir zu möglichst billigen Preisen unter voller Garantie zum Verkauf.
Albert Mehlhorn, Pferdehandlung Gröbzig - Telefon 685.

Zusflussblumen! Rasche Hilfe! **Doppelte Hilfe!** Jeder Geschlechtskrankheit verleihe im ungenügendem Interesse ausführlich, belehrende Broschüre über **Marinier's Salz** Dr. Dammann's Heilmittel gegen **Harnsteinkrankheiten (Nierensteine u. Blasensteine)**, gegen **Syphilis**, auch ohne Einwirkung, ohne Schmerzen, Querschnitt und sonstige Gift-, unheilvolle Anwendung, keine Berufsunfähigkeit, **Marinier's Salz** (in jedem Alter u. bei jeder **Krankheitsform**) **Wirkung**, schnelle Heilung, bequeme Anwendung. **Zusendung kostenlos** ohne jede Verpflichtung in versch. Brief ohne Absender gez. 4 Mk. (auch Marken) f. Doppelst. Porto, d. Dr. med. H. Seemann G.m.b.H. Sommerfeld 141 (Bez. Frankfurt/O.) Lange Jahre beacht. Tausende freuwill. Dankeschreiben. **Freiwillige Unterstützung** Beratung u. Behandlung nur in den Sprechstunden der **Dr. Dammann'schen Heilmittelanstalt**: Berlin, Potsdamerstr. 123B, 9-12, 4-7, Sonn- 10-12, Dresden, Gröbzigstr. 41, 9-11, 5-6, Sonntags 10-12. (Mittwoch keine Sprechstunde) München, Theresienstr. 5, 10-1, 4-6, Sonnt. 10-12. **Zusendg. der Broschüren erfolgt nur ab Sommerfeld.** **Läden genau angeben!**

Briteltausgabe Riesa-Stadt Mittwoch, den 21. Juni 1922, auf Juni.
Oscar Dantusch.
Wohlfahrt kauft jedes Quantum (Schweiz, 3/4, 80-100 Mt.). **Firma Otto Striegler,** Hauptstraße 56.
 Allerfeinste **Schleswig-Vollkornige Molkerei-Gras-Butter** empfiehlt ab Molkerei zu Tagespreisen **S. Klopp, Wanne** (Schleswig-Vollkorn) **Telegr. Klopp, Wanne.**
 Morgen früh **frische Seefische.** **Clemens Bäcker.**
 Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Suche zu kaufen alten echten **Gobelin**, große und kleine **Verl.-Teppiche**, gute **Kunsthängende** jeder Art zu hohen Preisen. **Sch. Ang. unt. G M 3** an das Tagesblatt Riesa.

Hedwig Zacharias **Karl Nicol** beehren sich ihre Verlobung anzukündigen. **Wittgensdorf 6, Chemnitz** Medlt. 6. Riesa 18. Juni 1922.